
Anekdoten aus der Bonner Zeit

ERSTELLT 10.09.07, 17:40h, AKTUALISIERT 10.09.07, 17:41h

Bonn - Ihre Parteien sind zerstritten, aber mit Gregor Gysi von der Linkspartei redet Bonns Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber (SPD) gleichwohl. Am Sonntag tat er das ausgiebig, als beide den „Weg der Demokratie“ im Bonner Bundesviertel beschritten. Rund 40 Zuhörer wanderten mit und hörten statt großer Politik - Anekdoten aus der Bonner Zeit.

Gysi, der immer wieder seine demokratische Gesinnung unterstrich, berichtete, dass bei der Bonn / Berlin-Abstimmung 1991 ein PDS-Mann kurz vor der Stimmabgabe betrunken gewesen sei. „Das Problem war nur, wie kriegen wir den zur Urne.“ Die PDS war seinerzeit übrigens geschlossen für Berlin gewesen.

Für Kelber war der Promi-Spaziergang zwischen Haus der Geschichte, Plenarsaal und Tulpenfeld nur ein weiterer in dieser Reihe. Mit Unverständnis und Kritik hat dagegen die Bonner CDU und deren MdB Stephan Eisel reagiert. Das sei ein Skandal und eine „Verhöhnung auch der Sozialdemokraten“, so Eisel und erinnert an Gysis Biografie. Harald Bergsdorf (CDU Rüngsdorf) warf Gysi vor, „sich nie eindeutig von SED-Verbrechen distanziert zu haben“. Im Gegenteil: Er habe diese „bagatellisiert oder gar negiert“. Für Kelber handelt es sich dagegen um „gespielte Aufregung aus parteitaktischen Gründen“. Der Rundgang diene dazu, Polit-Prominenten zu zeigen, wie Bonn den Strukturwandel bewältigt habe. (ga)

Der nächste Rundgang findet am Samstag, 15. September, mit Ex-FDP-Chef Klaus Kinkel statt. Treffpunkt: 14 Uhr, Haus der Geschichte.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1189361571936>

FENSTER SCHLIESSEN

Copyright 2007 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.